

# „Die Gedanken sind frei“

Manuele Klein stellt zur Zeit in der Galerie Bosse aus

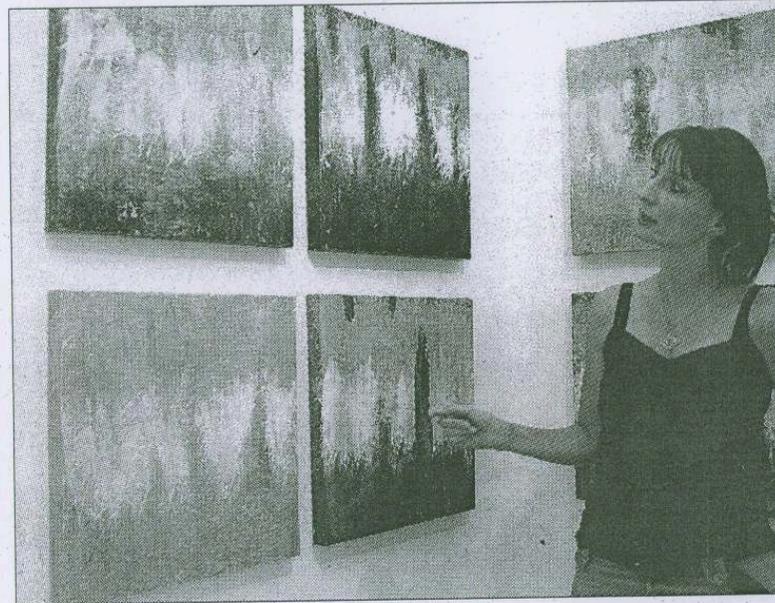
von **KLAUS PEHLE**

**BERGISCH GLADBACH.** Manuele Klein beschäftigt der Kampf. „Der Kampf in jedem von uns. Das ewige Abwägen, das in jedem von uns herrscht“, beschreibt sie ihre künstlerische Intention.

Die Farben Schwarz und Weiß wählte sie, um diesen Alltags-Kampf zum Ausdruck zu bringen. „Ich finde einfach spannend, was diese beiden Farben bieten“, so Klein. Mit einem Spachtel bringt sie die Farben auf Leinwände, oft unterlegt sie ihr Farbenspiel mit strukturellen Grundlagen. Stoffe zum Beispiel. Oder eine Acryl-Spachtelmasse.

Großformatig sind ihre Bilder. Oft stellen erst vier Gemälde ein Bild. „Manche kann man aber auch für sich nehmen“, so die Künstlerin, die ihr Atelier im Kürtener Künstlerhaus K 44 hat.

„Die Gedanken sind frei“, hat sie die Ausstellung genannt. „Da bin ich gemeinsam mit Cornelia drauf gekom-



**Manuele Klein zeigt ihre Kunstwerke in der Galerie Bosse. (Foto: Luhr)**

men“, so Klein. Cornelia Bosse betreibt seit Anfang des Jahres das Kultcafé an der Bergisch Gladbacher Hauptstraße. Die Galerie Bosse ist dem Café angeschlossen.

„Als ich die Galerie entdeckte, trieb mich Neugier

hier herein. Ich war von diesem Konzept sofort überzeugt, sah einen wunderbaren Ausstellungsraum. Hier wird die Kunst nicht zur Dekoration und gleichzeitig wird durch den Eingang ins Café die Schwellenangst abgebaut, die

manche vor dem Besuch einer Galerie abhalten“, lobt Martine Dupont, Leiterin des Gladbacher Arbeitskreises der Künstler (AdK), das Konzept von Café und Galerie anlässlich der Ausstellungseröffnung.

„Die Gedanken sind frei“ – das nimmt Klein wörtlich. Viele der Gemälde oder der vier bemalten Kubusse sind ohne Titel. Aber nicht alle. „Atmosphäre“ hat die gebürtige Gladbacherin die vierteilige Serie genannt, die dem Besucher als erstes ins Auge springt. „Hier habe ich den Gedanken der Unendlichkeit auf Papier gebracht“, erklärt sie.

In ihrer individuellen Art hat sie auch vier Würfel mit den Schwarz-Weiß-Schattierungen bemalt. Diese stehen mitten im Raum. „Ich denke, so wird einem mehr bewusst, was ich mache“, sagt sie.

Noch bis zum 16. August ist die Ausstellung Kleins zu sehen. Danach zeigt Martine Dupont in der Galerie Bosse ihre „Keramik & Kunst“-Objekte.